

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)  
**Band:** 10 (1889)

**Artikel:** Oekonomisches. Schluss  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-258074>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Veith, Karlsruhe; Nitschke, Stuttgart; Gilbers, Dresden; Hölder, Wien; Seemann, Leipzig; Witwer, Stuttgart; Voigt, Weimar.

Abgesehen von den Unterhandlungen für den Bendel'schen Katalog erhielten wir an Brochüren und Lehrmitteln Schenkungen von den HH. B. Stöcklin, Bezirkslehrer in Grenchen, L. Genoud, Direktor der schweiz. permanenten Schulausstellung in Freiburg, vom Schweiz. Gewerbeverein in Zürich, sowie die Berichte einer grössern Zahl gewerblicher Bildungsanstalten für unser Archiv.

Auf die Mitteilung, dass der Vorstand des Schweiz. Gewerbevereins die Gründung einer Bibliothek für Sammlung der gewerblichen Litteratur anstrebe, erklärten wir uns unserteils bereit, das Material, das das gewerbliche *Schulwesen* betreffe, zu sammeln und dem Gewerbeverein wie anderen Interessenten freie Benützung derselben anzubieten. Eine weitere Anregung, eine Sammlung von Büchern, die sich zur Verwendung von Prämien bei Lehrlingsprüfungen eignen, anzulegen, haben wir ebenfalls ins Arbeitsprogramm für 1889 aufgenommen.

Im Anschluss an die Arbeiten der Commission der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft für gewerbliches Fortbildungsschulwesen legten wir derselben ein Verzeichnis der in unserm Besitz befindlichen Lehrmittel für die theoretischen Fächer einer gewerblichen Fortbildungsschule vor und erhielten von ihr den Auftrag, zu Handen einer zweiten Auflage des Bendel'schen Katalogs ein ergänztes Verzeichnis dieser Art auszuarbeiten. Selbstverständlich hat es dabei die Meinung, dass auch hier nicht blos die Titel, sondern dem Publikum die Möglichkeit gegeben werde, die Bücher selbst auf der Schulausstellung zur Prüfung und Vergleichung einzusehen.

Die „Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule“ wurden im Berichtsjahr unter Redaktion der HH. F. Graberg und O. Hunziker weitergeführt. Ueber die mit 1889 eingetretene Erweiterung der Aufgaben und der Redaktion dieser Blätter ist in der ersten Nummer des laufenden Jahrgangs Bericht erstattet.

### **Oekonomisches. Schluss.**

Auch dies Jahr wieder hat der Fonds der Schulausstellung durch eine Schenkung zum Andenken an einen Verstorbenen im Betrage von Fr. 200 einen Zuwachs erhalten und ist durch diesen wie durch die Zinsen des bisherigen Bestandes nunmehr auf Fr. 3433. 60 herangewachsen.

Die Kassa-Rechnung weist an Einnahmen Fr. 14338. 35, an Ausgaben Fr. 16,852. 67 auf, schliesst demgemäss mit einem Passivsaldo von Fr. 2514. 32. Die aussergewöhnliche Grösse der Einnahmen- und Ausgabensumme ist die Folge des oben erwähnten Auftrages des schweiz. Departement für Industrie und Landwirtschaft. Die hiefür in Einnahmen und Ausgaben eingetragene Summe beträgt Fr. 6083. 70; ohne dieselben würden sich die Einnahmen auf 8254. 65, die Ausgaben auf Fr. 10768. 97 belaufen; der Betrag des Passivsaldo wird natürlich dadurch nicht berührt; derselbe ist und bleibt um Fr. 519. 69 höher als derjenige, den wir vom Vorjahre her auf 1. Januar 1888 übernommen haben (Fr. 1994. 63).

Trotzdem stehen wir nicht an, das Ergebnis als ein relativ günstiges anzusehen. Gegenüber der Steigerung des Passivsaldo vom Jahr 1886 auf 1887 von Fr. 912. 34 auf 1994. 63 und gegenüber unserer eigenen Berechnung des Budget für 1888, für welches wir auf Ende dieses Jahres einen Passivsaldo von Fr. 2884 erwarteten, hat das wirkliche Endresultat die Gefahr einer so rapiden Vermehrung unserer Schuldenlast nicht bestätigt. Immerhin ist es noch ernst genug; das Ziel, Einnahmen und Ausgaben wieder ins Gleichgewicht zu bringen und allmählig aus einem Ueberschuss der erstern das seit Jahren aufgelaufene Defizit zu tilgen, darf nicht ausser Auge gelassen werden. Zwei Wege führen zu diesem Ziel. *Minderung der Ausgaben* ist beim besten Willen, wenn das Institut nicht an seiner Lebensfähigkeit leiden und verkrüppeln soll, kaum möglich. So bleibt nichts anderes übrig, als auf *Vermehrung der Einnahmen* zu denken. Ehe wir an diese gehen können, gilt es einerseits das alte Versprechen, Ordnung und volle Benützbarkeit des bisherigen Inventars zu schaffen, voll und ganz einzulösen, anderseits, klare Bahn für die Zukunft zu schaffen. Dass wir mit ersterer Arbeit dem Ziele uns nähern, ist oben gesagt; ebenso dass die Vorarbeiten an Hand genommen sind, unserm Institut gemäss den gegebenen Verhältnissen sichere und auf den bisherigen Erfahrungen beruhende grundsätzliche Bahn anzuweisen. Im Laufe des Sommers hoffen wir mit beidem in Ordnung zu kommen. Dann werden wir auch diejenigen Schritte tun, welche die Zukunft des Instituts äusserlich zu sichern haben und uns unter Ablegung von Rechenschaft über das, was wir sind und wollen, an die Oeffentlichkeit wenden. Das hindert uns nicht, auch am Schluss dieses Berichtes, alten und neuen Freunden unserer Schulausstellung jetzt schon die Interessen derselben aufs wärmste ans Herz zu legen und sie zu

bitten, die Anschauung von der Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Institutes in immer weitere Kreise tragen zu helfen!

K ü s n a c h, 19. Februar 1889.

Namens der Verwaltungskommission der schweiz.  
permanenten Schulausstellung in Zürich:

Der Berichterstatter:

**Dr. O. Hunziker.**

### **Weisung der Direktion an die Verwaltungskommission.**

Wir legen Ihnen hiemit den Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1888 zur Genehmigung vor.

Sie ersehen aus dem Datum desselben, dass die Direktion es sich hat angelegen sein lassen, nach beiden Richtungen hin die Rechenschaft über das Vorjahr rechtzeitig abzuschliessen. Wenn nun doch nachträglich eine Verzögerung von annähernd 4 Monaten eingetreten ist, so wird dies wohl von Niemand lebhafter bedauert als von uns. Der Grund der Verzögerung liegt in dem Zusammentreffen zweier aussergewöhnlicher Faktoren. Fürs erste machte die Art des letztjährigen komplizirten Geschäftsverkehrs eingehende Erläuterungen des Quästorates zu Handen der Herren Rechnungsrevisoren notwendig, andererseits wurde der Quästor gleich nach Abschluss der Rechnung und ununterbrochen bis Ende Mai in so intensiver Weise für die schweiz. Schulabteilung an der Pariser Weltausstellung in Anspruch genommen, dass die Revision der Rechnung bis in den Juni verschoben und nur durch sofortige Wiederaufnahme der Arbeit seitens des Quästors nach seiner Rückkehr aus Paris und unter Voraussetzung freundlichen Entgegenkommens seitens der Herren Revisoren, möglich gemacht wurde, den Sitzungstermin für die Ratifikation schon auf 15. Juni 1889 anzuberaumen.

Zürich, 11. Juni 1889.

Für die Direktion:

Der Aktuar: **C. Schläfli.**

### **Beschluss der Verwaltungskommission.**

Vorstehender Bericht ist, gleich wie die Jahresrechnung für 1888, von der Verwaltungskommission der Schweiz. permanenten Schulausstellung in ihrer heutigen Sitzung genehmigt worden.

Zürich, den 15. Juni 1889.

Der Sekretär:

**C. Schläfli.**